

IOUO — Der Name Gottes

von Kurt M. Niedenführ

- alle Rechte vorbehalten -

© 2003 Kurt M. Niedenführ

Vorwort

Dieses Buch „IOUO — Der Name Gottes“ gibt eine Antwort auf die Frage: Wie wird der Name Gottes richtig ausgesprochen? Ist es „Jehovah“ oder „Jahweh“ oder irgendeine andere Aussprache? Um diese Frage zu beantworten, werden neu-entdeckte Strukturen in der Bibel zusammen mit Analysen des Textes und der Sprachen der Bibel benutzt. Diese neu-entdeckten Strukturen sind verschlüsselte Bilder im Text der Bibel und das „Stiftshütten-Muster“, ein Muster, das die ganze Bibel hindurch sichtbar ist. Mein Buch enthält auch andere Aspekte bezüglich des Namens Gottes.

Der Zweck dieses Buches ist keine religiöse Arbeit, sondern eine wissenschaftliche Abhandlung, obgleich ich an Gott und an die Inspiration der Bibel glaube. Dies wird im ganzen Buch spürbar. Man kann einfach nicht über den Namen Gottes ohne jeglichen religiösen Bezug auf einer vollständig neutralen Art und Weise schreiben. Aber es steht kein religiöser Zweck hinter diesem Buch. Es ist lediglich der Wunsch, einige neu entdeckte Tatsachen wissenschaftlichen Experten zugänglich zu machen. Diese Tatsachen könnten auch für viele Laien von Interesse sein. Die Erkenntnisse in diesem Buch sind nicht das Resultat einer linguistischen Studie, sondern einer unvoreingenommenen Betrachtung einiger offenkundiger Tatsachen hinsichtlich der Sprachen der Bibel, insbesondere der hebräischen Sprache. Ich bin weder ein Wissenschaftler, noch ein Linguist der semitischen Sprachen, noch ein Fachmann für die Sprachen der Bibel. Ich habe Bauingenieurwesen studiert. Manchmal jedoch entdeckten Nichtspezialisten bestimmter Wissenschaften wichtige Tatsachen, die diese Wissenschaften förderten. Ein Beispiel dafür ist Alfred Wegener und seine Theorie über die Kontinente. In einer ähnlichen Weise drängten sich mir die Gedanken meines Buches auf, und ich bin überzeugt, dass die Erkenntnisse in meinem Buch jeder wissenschaftlichen Untersuchung und Kritik standhalten.

Dieses Buch kann in Teilen oder als Ganzes für private und pädagogische Zwecke frei kopiert und verteilt werden. Kopieren, Verteilen oder Übersetzen dieses Buches in Teilen oder als Ganzes zu irgendwelchen kommerziellen Zwecken bedarf jedoch der schriftlichen Erlaubnis des Autors. Die Entdeckungen und Schlussfolgerungen in diesem Buch werden nicht durch das Copyright geschützt, insoweit sie wissenschaftliche Tatsachen oder offensichtliche Resultate sind. Diese Tatsachen stehen für jeden zur freien Verfügung; lediglich die Art und Weise, wie sie in meinem Buch dargestellt werden, wird durch das Copyright geschützt.

Ich möchte meinen Söhnen für ihre hilfreiche Unterstützung danken.

Haundorf, Deutschland, im Dezember 2000,

Kurt Manfred Niedenführ

Anmerkung: Die Aussprache im internationalen phonetischen Alphabet ist in eckigen Klammern [] hinzugefügt.

Inhalt

VORWORT	2
INHALT	3
KAPITEL 1 — DAS HEBRÄISCHE TETRAGRAMMATON	4
KAPITEL 2 — DIE EINZIGARTIGKEIT DES NAMENS GOTTES	5
KAPITEL 3 — DER NAME GOTTES UND DAS WORT „HERR“	9
KAPITEL 4 — DIE WIEDERHERSTELLUNG DES NAMENS	12
KAPITEL 5 — DIE UNTERSUCHUNG VON EIGENNAMEN IN DER BIBEL	13
KAPITEL 6 — DAS „IAŵ“	15
KAPITEL 7 — EIN NEUER ANSATZ	16
KAPITEL 8 — DIE ADAMISCHE UND DIE HEBRÄISCHE SPRACHE	20
KAPITEL 9 — DIE KONJUGATION DES NAMENS	24
KAPITEL 10 — DIE KURZFORMEN DES NAMENS	26
KAPITEL 11 — „YEHWAH“ UND „YAHWOH“	27
KAPITEL 12 — IOUO UND DIE STIFTSHÜTTE	28
KAPITEL 13 — IST DER NAME GOTTES WICHTIGER ALS DAS WORT GOTTES?	38
KAPITEL 14 — WIEDERHERSTELLUNG DES NAMENS GOTTES IN DER BIBEL	40
KAPITEL 15 — DER NAME IN JESUS	43
KAPITEL 16 — DER NAME UND DIE BIBELBÜCHER	45

Kapitel 1 — Das hebräische Tetragrammaton

Der Name Gottes wird manchmal „Tetragrammaton“ genannt, was „Vier-Zeichen-Wort“ bedeutet. Diese vier Buchstaben sind Jod (= י), He' (= ה), Waw (= ו) und ein zweites He' (= ה). Diese hebräischen Zeichen bilden das Wort יהוה, den hebräischen Namen Gottes, der von rechts nach links gelesen wird. Die hebräischen Buchstaben von יהוה entsprechen JHVH oder im englischen YHWH [jhwh]. In alten hebräischen Buchstaben wurde der Name Gottes יהוה geschrieben (8. Jahrhundert v.u.Z.).¹

Wie wird dieses hebräische Wort für den Namen Gottes ausgesprochen? Wie klingt der Name Gottes? Da JHVH vier Konsonanten sind, müssen welche Vokale zwischen diesen Konsonanten eingesetzt werden?

Es wird behauptet, dass heute niemand in der ganzen Menschheit die genaue und exakte Aussprache des Namens Gottes kennt.

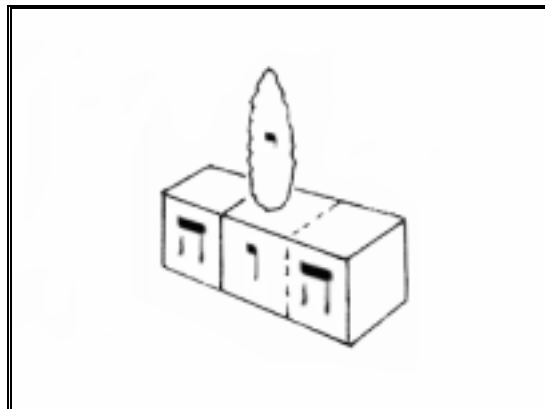
Psalm 148:13 sagt: „Lasst sie den Namen von יהוה preisen, denn sein Name allein ist unerreichbar hoch.“ Warum ist der Name unerreichbar hoch, wenn es doch möglich war, seine Aussprache zu zerstören? Ist das nicht ein offensichtlicher Widerspruch? Andererseits, wenn der Name Gottes wirklich unerreichbar hoch ist, dann sollte יהוה irgendwie dafür gesorgt haben, dass die genaue ursprüngliche Aussprache seines Namens erhalten blieb (Vgl. 2. Mose 34:14). Wir müssen daher erwarten, dass diese ursprüngliche Aussprache nicht völlig verloren ging und dass irgendein aufrichtiger Forscher diese Aussprache jederzeit finden kann. Sie zu finden sollte sogar verhältnismäßig einfach sein (Apostelgeschichte 14:17).

¹ Vgl. *Aid to Bible Understanding*, Wachturm, Bibel und Traktat-Gesellschaft von Pennsylvania, 1971, S. 1675, Überschrift: „writing“.

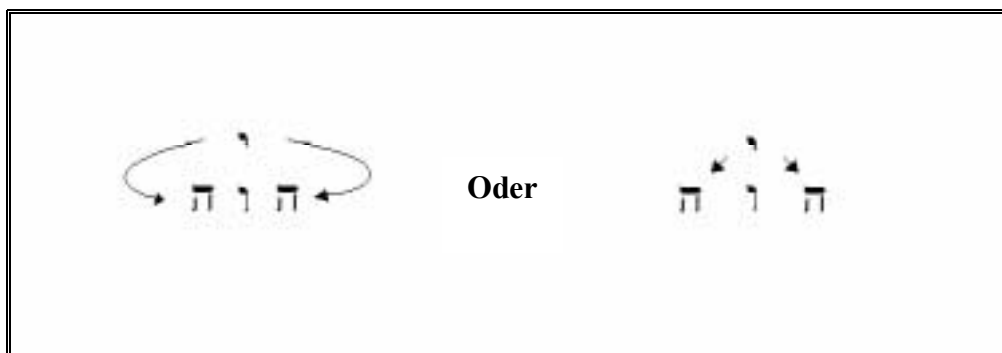
Kapitel 2 — Die Einzigartigkeit des Namens Gottes

Das Tetragrammaton יהוה erscheint fast 7000 Mal im Alten Testament. Es ist zahlenmäßig den Wörtern „Gott“ und „Herr“ bei weitem überlegen. Im Neuen Testament erscheint der Name ungefähr 250 Mal² in der Neue-Welt-Übersetzung.³ Das Tetragrammaton wird übersetzt mit „Er veranlasst zu werden“ und es besteht aus den zwei Teilen ך = „er“ und יהוה, dem Verbstamm. Alle Verben im ursprünglichen Hebräischen bestehen aus drei Zeichen (Stamm). Dieses Phänomen zeigt, dass die hebräische Sprache eine göttlich konstruierte Sprache ist. Sie ist nicht aus den tierischen Lauten eines Ur-Menschen heraus entwickelt worden.

Die drei Zeichen des Verbs und damit die drei Zeichen des Verbstammes יהוה des Tetragrammatons erinnern an die Stiftshütte und ihre drei Würfeln, die zwei Abteilungen bilden. Die Stiftshütte war „der Ort des Namens Gottes“ und der Tempel in Jerusalem war „das Haus für den Namen von יהוה“ (5. Mose 16:6; 1.Könige 5:3-5). Sollten uns die Stiftshütte und der Tempel daher nicht etwas über den Namen Gottes zeigen (Vgl. Daniel 9:18,19)? Die drei Würfeln der Stiftshütte bzw. des Tempels sind mit den drei Zeichen des Stammes יהוה vergleichbar. Aber was entspricht dem ך? Es ist die Wolkensäule, die über den drei Würfeln der Stiftshütte schwebte. In der Nacht war es eine Feuersäule. Folglich können wir die folgende Abbildung zeichnen:



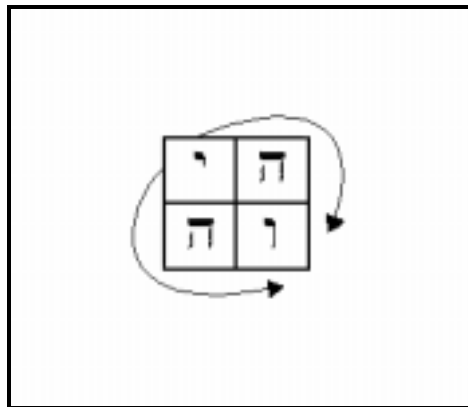
Wir können den Stamm des Namens auf beiden Seiten jeweils mit dem ך verbinden:



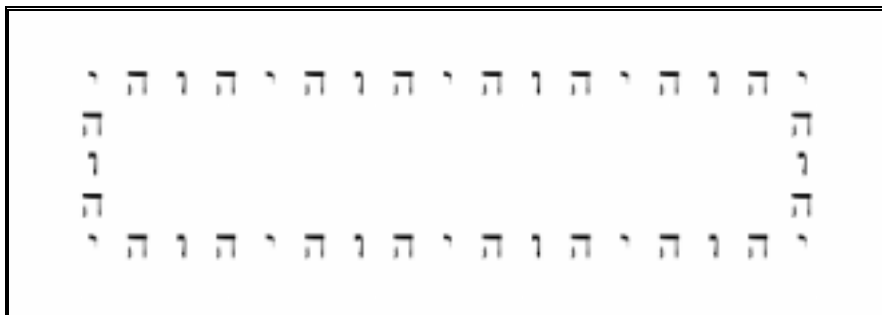
² Aber wir sollten erwarten, dass der Name an vielen weiteren Plätzen wiederhergestellt werden muss.

³ Neue-Welt-Bibelübersetzungs-Komitee: Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift, Wachturm, Bibel- und Traktat-Gesellschaft von Pennsylvania, mehrer Ausgaben 1950-1984.

Ein Quadrat aus dem Namen Gottes kann folglich in beide Richtungen gelesen werden:

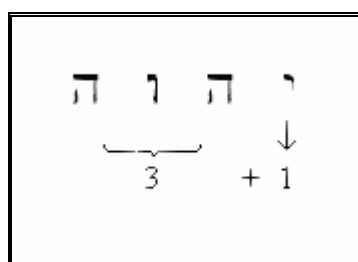


Auf diese Art kann man eine Kette mit dem Namen Gottes bilden und diese schließen:



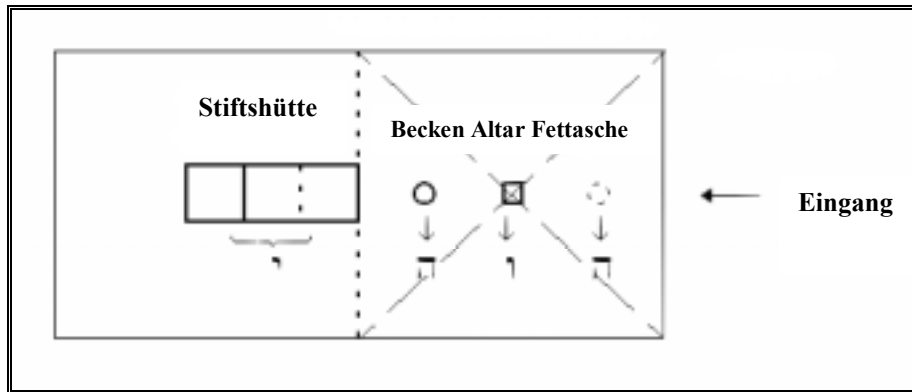
Hier kann man den Namen Gottes wiederum in beide Richtungen lesen. Dies erinnert uns an die Räder der Geschöpfe in der Vision Hesekiels vom himmlischen Wagen (Hesekiel 1:19-21).

Das Grundprinzip „1+3“ wird bei der Stiftshütte⁴ in vielerlei Hinsicht sichtbar. Dies alles weist auf den Namen Gottes hin:



1) Im Vorhof gab es „1+3“ besondere Plätze, abgetrennt in den zwei Quadraten, die den Vorhof bilden: Der 1er-Teil war die Stiftshütte selbst im zweiten Quadrat des Vorhofs. Der 3er-Teil war im ersten Quadrat des Vorhofs, nämlich das Becken, der Altar und der Platz für die Fettasche (3. Mose 1:16):

⁴ Ich nenne dieses Grundprinzip „Stiftshütten-Muster“; aber nicht nur das Grundprinzip 1+3 (= 4) führt zu einem Muster, sondern auch ein 2er-Muster, ein 3er-Muster, ein 5er-Muster und so weiter sind möglich, aber dies geht über den Rahmen dieses Buches hinaus.



2) Die „1+3“-Teilung kann auch im Lager um das Heiligtum gesehen werden: Das 1er-Lager der Priester (einschließlich Moses) im Osten und das 3er-Lager der Leviten, nämlich Kohath, Gershon und Merari in den anderen drei Windrichtungen.

3) Genauso die Drei-Stämme-Abteilungen um das Heiligtum: Der 1er-Teil ist die hervorstechende und zahlreiche Drei-Stämme-Abteilung des führenden Stammes Judas, der 3er-Teil besteht aus den drei anderen Drei-Stämme-Abteilungen von Ruben, Ephraim und Dan.

4) Ebenso erinnert uns die gesamte Anordnung des lagernden Volkes Israel an die „1+3“-Unterteilung: Der 1er-Teil ist die Mitte, nämlich das Heiligtum. Der 3er-Teil besteht aus den drei Teilen des Lagers: Die Leviten (einschließlich Mose und den Priestern) bilden den ersten Ring um das Heiligtum, die zwölf Stämme Israels den zweiten Ring und das Mischvolk bildet den dritten Ring.

5) Die Gegenstände in der Stiftshütte können leicht in „1+3“-Gruppen unterteilt werden: Der 1er-Teil ist im Allerheiligen. Es ist die Bundeslade. Der 3er-Teil ist im Heiligen und dort gibt es den Tisch mit Schaubrot, den Räucheraltar und den Leuchter.

6) Der Vorhof kann auch in „1+3“-Abschnitte unterteilt werden: Der 1er-Teil besteht aus den festen Einrichtungen (Becken und Altar). Der 3er-Teil findet man, wenn man einmal um die Stiftshütte läuft: Man beginnt im ersten Quadrat des Vorhofs, dann geht man ins zweite Quadrat weiter, indem man um die Stiftshütte herumläuft, und dann kommt man zum dritten Platz, nämlich dem ersten Quadrat des Vorhofes. Das Laufen um die Stiftshütte führt einen direkt zurück zu unserem **הרה**-Stamm. Das **ה** ist zweimal dasselbe erste Quadrat des Vorhofes, wie auch das **ה** zweimal in **יהרה** erscheint!

7) Die „Türen“ im Heiligtum:

1er-Teil = Die Abdeckung der Bundeslade (1 Durchgang nur für Hände)

3er-Teil = Der Vorhang zum Allerheiligen (3 Durchgänge für Menschen)
 Der Vorhang zum Heiligen
 Der Eingang des Vorhofs

8) Die vier Teile des Lagers:

1er-Teil = Der heilige Stamm Levi (einschließlich Moses und die Priester)

3er-Teil = Die zwölf Stämme Israels
 Das Mischvolk
 Das Lager der Kranken

9) Die vier Teile des priesterlichen Lagers:

1er-Teil = Der Prophet und Führer Moses

3er-Teil = Der Hohepriester Aaron
Die treuen Priester Eleasar und Ithamar
Die untreuen Priester Nadab und Abihu

10) Die vier Vorhöfe des von Herodes umgebauten Tempels:

1er-Teil = Der Vorhof der Priester (der eigentliche Vorhof des Tempels)

3er-Teil = Der Vorhof Israels
Der Vorhof der Frauen
Der Vorhof der Heiden

11) Die vier Hauptteile des Tempels in der Vision Hesekiels:

1er-Teil = Das Allerheiligste (nur für den Hohepriester)

3er-Teil = Das Heilige
Der innere Vorhof
Der äußere Vorhof

oder die folgende Aufteilung:

1er-Teil = Das Tempelgebäude selbst

3er-Teil = Der innere Vorhof
Der äußere Vorhof
Das umgebende untere Pflaster

Kapitel 3 — Der Name Gottes und das Wort „Herr“

Das Buch Ruth zeigt in Ruth 2:4, dass es in Israel zumindest zur Zeit der Richter völlig üblich war, den Namen Gottes in der alltäglichen Sprache zu verwenden. Ruth 2:4 sagt: „Und Schau! Boas kam von Bethlehem her und fuhr fort, zu den Ernteleuten zu sagen: „יהוה, sei mit Euch“, und die erwiderten ihm: „יהוה segne Dich!“ Aber das Gesetz von יהוה in 2. Mose 20:7, den Namen יהוה's, ihres Gottes, nicht in einer wertlosen Weise zu verwenden, war für die Juden ein Grund, nach einer bestimmten Zeit sehr streng zu werden und den Namen Gottes nicht offen auszusprechen. Sie hörten auf, den Namen Gottes in der alltäglichen Sprache zu verwenden und schließlich verwendeten sie den Namen Gottes gar nicht mehr. Aber dies stellte sie vor ein Problem: Das Wort Gottes wurde regelmäßig in der Öffentlichkeit gelesen und dieses Wort enthält den Namen Gottes. Wie lösten sie dieses Problem? Anstelle des Wortes יהוה lasen sie einfach das Wort „Adonai“ oder manchmal „Elohim“ und verboten sogar „יהוה“ überhaupt zu verwenden. Man wurde sogar gesteinigt, wenn man „יהוה“ vorlas. „Adonai“ bedeutet „Herr“, „Elohim“ bedeutet „mächtiger Gott“ oder einfach nur „Gott“. „Elohim“ wurde verwendet, um ein „Adonai Adonai“ zu vermeiden, wenn im Text „Herr יהוה“ geschrieben steht.

Dies erinnert uns an die Baalsanbetung in Israel, denn „Baal“ bedeutet „Herr“, genauso wie „Adonai“.⁵ Diese übertriebene Einstellung zum Namen Gottes war später auch der Grund, dass die Septuaginta-Übersetzung, die zwar ursprünglich den Namen Gottes enthielt, später überarbeitet wurde.⁶ Der Name Gottes wurde an allen Stellen mit „Kyrios“ ersetzt, was „Herr“ bedeutet, oder mit „Theos“, was „Gott“ bedeutet. Dasselbe geschah später mit dem Neuen Testament, weil diese Einstellung gegenüber dem Namen Gottes das Denken der frühen Christen beeinflusste. Hier wurde der Name Gottes mit „Kyrios“ bzw. „ho Kyrios“, und mit „Theos“ bzw. „ho Theos“ ersetzt (was „Herr“ bzw. „der Herr“ und „Gott“ bzw. „der Gott“ bedeutet).

Die allgemein gebräuchliche Bibel im Mittelalter war die Vulgata. Dort wurde ein „Dominus“ verwendet, was „Herr“ bedeutet. Das war auch der Grund, warum Dr. Martin Luther den Namen Gottes in seiner deutschen Bibelübersetzung nicht verwendete, stattdessen nur ein „HErr“ mit zwei Großbuchstaben. Die Übersetzung Luthers von „Herr יהוה“ ist ziemlich lächerlich. Er schrieb nur „ Herr HErr“, einmal mit einen Groß- und drei kleinen Buchstaben und einmal mit zwei Großbuchstaben. Die meisten anderen Übersetzungen in den üblichen Sprachen der unterschiedlichen Länder folgten dem Beispiel Luthers. So wurde im Englischen „Lord“ anstelle von „יהוה“ in der Bibel eingesetzt. Die Doktrin der Dreieinigkeit verstärkte diese moderne Baalsanbetung. Da im Neuen Testament Jesus häufig als „der Herr“ oder als „Herr Jesus“ bezeichnet wird, verstand man alle Verwendungen des Wortes „Herr“ im Alten Testament als Bezugnahme auf Jesus, der „derselbe“ wie יהוה, der allmächtige Gott selbst sei.

Es dauerte eine lange Zeit, bis schließlich einige Übersetzer den Namen Gottes in die Bibeln zurückholten. Sie verwendeten häufig „Jehovah“, was eine Mischung von „Adonai“ und „יהוה“ (= JHVH) ist (Vgl. Prediger 10:1). Die JHVH-Buchstaben „יהוה“ wurden im Hebräisch der Massoreten mit Vokalpunkten versehen, die die Vokalpunkte von „Adonai“ waren. Dies sollte alle Leser daran erinnern, hier „Adonai“ und nicht „יהוה“ zu

⁵ Vgl. „Der Wachturm“, 1. September 1966, S.529-37, Artikel: „Die Nachricht der Feindseligkeit, Jesus unterstützt die Göttlichkeit Jehovahs“, Unterüberschrift: „Die Juden nehmen babylonisches Denken an“, Absatz 7-10. Dieser Artikel zeigt die Ähnlichkeit der Anbetung Baals mit der Anbetung Adonais anstelle der Anbetung von יהוה.

⁶ Vgl. *Aid to Bible Understanding*, S. 882-84, Überschrift: „Jehovah“, Unterüberschrift: „Wann bekam der Aberglauben Einfluss?“

lesen. Das erste A von „Adonai“ wurde in ein schwaches E, einen Schwa-Laut von E⁷ abgeschwächt. So erschien im Mittelalter das Wort „Jehovah“. Das Wort „Jehovah“ wurde dann häufig weiter zu „Jehova“ vereinfacht (deutsch ohne das h am Ende) oder sogar in „Geova“ (italienisch) oder mit ähnlichen Verstümmelungen verändert, bis fast nichts vom ursprünglichen Tetragrammaton übriggelassen wurde.

Die Übersetzer der Bibel zögerten besonders, wenn es den Namen Gottes im Neuen Testament betraf. Nur wenige Übersetzer verwendeten ihn an einigen sehr wenigen Stellen, besonders wenn ein Zitat des Alten Testaments sie zwang, dies zu tun. Die Neue-Welt-Übersetzung von Zeugen Jehovas bezog sich dann auf all diese mutigen Übersetzer und übernahm den Gebrauch des Namens Gottes an all diesen Stellen im Neuen Testament. Aber sie selbst fanden kaum Stellen, wo der Name Gottes im Neuen Testament noch wiederhergestellt werden muss. So erscheint der Name Gottes in der Neue-Welt-Übersetzung wieder 237 Mal im Neuen Testament. Offensichtlich ist dies zu wenig. Meine persönliche Vermutung ist, dass der Name Gottes ursprünglich etwa 1000 Mal im Neuen Testament auftauchte.

Nun eine kurze Betrachtung des Wortes „Jehovah“: Dieses Wort „Jehovah“ war ursprünglich ein völlig ungewolltes Wort, das sich unbeabsichtigt entwickelte, weil an einem bestimmten Punkt in der Zeit nicht mehr verstanden wurde, dass die Vokalpunkte „יהוה“ nur auf die gewünschte Aussprache „Adonai“ hinweisen. Nie war eine Verbindung von „JHVH“ mit den Vokalen von „Adonai“ beabsichtigt. So verdanken wir das Wort „Jehovah“ der Unwissenheit einiger unbekannter mittelalterlicher Theologen. Daher ist das Wort „Jehovah“ tatsächlich ein Irrtum oder ein Versehen⁸. Selbstverständlich ist es wissenschaftlich korrekt, zu sagen, dass niemand verlangt, es sei notwendig, „Yirmeyahu“ anstelle von „Jeremiah“ oder „Yehoshua“ anstelle von „Jesus“ zu verwenden. Der Zweck von Namen in der Bibel und insbesondere in der weltweiten Übersetzung der Bibel war, den Sinn zu übertragen, nämlich klar zu zeigen, wer gemeint ist. Mit „Jehovah“ war ohne Zweifel der Schöpfer und himmlische Vater gemeint. Aber von einem gottesfürchtigem Standpunkt her ist es notwendig, auf den Befehl Jesu im Vaterunser hinzuweisen, nämlich den Namen Gottes zu heiligen (Matthäus 6:9). Der Name Gottes muss geheiligt werden.

Kein anderer Name in der Bibel verdient solch eine hohe Aufmerksamkeit und Achtung. Kein anderer Name sollte geheiligt werden. Selbst der Name Jesu soll nicht geheiligt werden⁹. Ist es wirklich eine Heiligung des Namens des himmlischen Vaters, wenn ein fehlerhaftes Wort verwendet wird, wenn ein Mischwort von „JHVH“ und „Adonai“ verwendet wird – ein Wort, welches die gleiche Bedeutung hat wie „Baal“ (Baal = Bel = Baal Zebub = Beelzebub = Teufel)?

Ein anderes Argument in der religiösen Literatur ist, dass „Jehovah“ traditionell weiter bekannt und weltweit mehr eingeführt sei. „Jahweh“ dagegen sei ein Wort, das verglichen mit „Jehovah“ unbekannt sei. Aber es ist eine Tatsache, dass heute in allen Lexika, an Schulen und Universitäten, in der allgemeinen Literatur und sogar in den Medien das Wort

⁷ Vgl. R. K. Harrison: „Bringen Sie sich selbst Hebräisch bei“, Englische Hochschulpresse, London 1957, S. 45; vgl. weiterhin: *Aid to Bible Understanding*, S. 882-85, Überschrift: „Jehovah“, Unterüberschrift: „Die korrekte Aussprache des göttlichen Namens“; vgl. ebenso: „Einsichten in die Schrift“, Bd. 2, „Wachturm, Bibel und Traktat-Gesellschaft von Pennsylvania, 1988, S. 7, Untertitel: „Was ist die korrekte Aussprache des Namens Gottes?“

⁸ Vgl. „Der Wachturm“, 15. Dezember 1963, S. 761f, „Bibelübersetzungen, die Gott ehren“; Vgl. auch: „Der Wachturm“, 1. August 1960, S. 455, „Den Namen Gottes nicht vergessen“.

⁹ Vgl. *Aid to Bible Understanding*, S. 891, Überschrift: „Jehovah“, Unterüberschrift: „Der Hauptzweck Gottes: Die Heiligung seines Namens“.

